



An den Grossen Rat

14.1098.02

BVD/P141098

Basel, 16. Oktober 2019

Regierungsratsbeschluss vom 15. Oktober 2019

Gestaltungskonzept Innenstadt (GKI): 2. Bericht zur Verwendung der Mittel aus der Rahmenausgabe GKI

Mit GRB 15/12/14.1 G vom 18. März 2015 hat der Grosse Rat Kenntnis vom Konzept und Planungshandbuch „Gestaltungskonzept Innenstadt“ genommen und für die Planung, Projektierung und Umsetzung entsprechender Vorhaben sowie für eine Kreditstelle im Planungsamt S&A eine Rahmenausgabe in der Höhe von 24,5 Mio genehmigt. Gemäss Beschluss berichtet der Regierungsrat dem Grossen Rat alle zwei Jahre über die Verwendung der Mittel aus dieser Rahmenausgabe, was mit vorliegendem Bericht zum zweiten Mal geschieht.

1. Umgesetzte Vorhaben

In der Gerbergasse, der Grünpfahlgasse und dem Gerbergässlein waren zum Zeitpunkt der Behandlung des Ratschlags zum Gestaltungskonzept Innenstadt bereits umfangreiche Erneuerungsarbeiten an den Werkleitungen im Gange. Im Zuge dieser Erhaltungsarbeiten wurden grossflächige Gräben, die teilweise den ganzen Gassenbereich umfassten, geöffnet. Anstelle eines Belagsersatzes gemäss der vorherigen Ausgestaltung, konnten die neuen Beläge schliesslich gemäss Gestaltungskonzept Innenstadt ausgeführt werden.



Gerbergasse (rot)
Grünpfahlgasse (grün)
Gerbergässlein (blau)

1.1 Gerbergasse (Abschnitt Marktplatz bis Grünfahlgasse)

Die Gerbergasse zählt laut Gestaltungskonzept Innenstadt zu den Zentrumsstrassen. Diese bilden das Rückgrat der Basler Innenstadt und verbinden als zentrale Stadtachse die beiden Stadtteile Gross- und Kleinbasel miteinander.

Der Fahrbahnbereich wurde bei der Sanierung nicht tangiert und blieb bei seiner heutigen Ausprägung in Asphalt, was dem Gestaltungskonzept entspricht. Die Trottoirbereiche wurden neu mit Alpnacher Quarzsandstein-Platten belegt. Es handelt sich um den ersten Abschnitt der Stadtachse in der Kernstadt, der nach neuem Gestaltungskonzept realisiert wurde.



Gerbergasse vor der Umgestaltung



Gerbergasse nach der Umgestaltung

1.2 Grünfahlgasse (Abschnitt Rümelinsplatz bis Gerbergasse)

Die Grünfahlgasse zählt laut Gestaltungskonzept Innenstadt zu den Gassen. Diese sind Teil des informellen, feingliedrigen Netzwerkes in der Innenstadt – insbesondere im historischen Kontext. In den Altstadtbereichen gelangen primär die historischen, qualitativ hochwertigen Bodenmaterialien wie Kieselwacke und Alpnacher Quarzsandstein-Pflaster zum Einsatz. In Gassen, die im Kontext mit der Bebauung ab der Wendezeit im 19./20. Jahrhundert stehen, wird keine Wackepflasterung, sondern Alpnacher Quarzsandstein eingesetzt. Entsprechend wurde die Grünfahlgasse im Zuge der Leitungssanierungen vollflächig mit einer Pflasterung aus Alpnacher Quarzsandstein gestaltet.



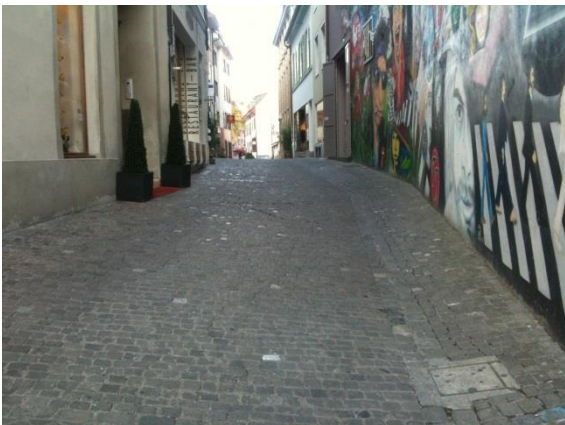
Grünpfahlgasse vor der Umgestaltung



Grünpfahlgasse nach der Umgestaltung

1.3 Gerbergässlein (Abschnitt Gerberberglein bis Rümelinsplatz)

Das Gerbergässlein zählt laut Gestaltungskonzept Innenstadt ebenfalls zu den Gassen. Im Unterschied zur Grünpfahlgasse liegt sie eingebettet in meist mittelalterlichen Gebäudestrukturen und erhielt deshalb eine durchgehende Wackelpflasterung. Weil die Gasse sehr schmale Bereiche aufweist, wurde sie nicht nur partiell, sondern vollflächig geschliffen. Damit ist gewährleistet, dass sie auf der ganzen Fläche bequem begehbar ist.



Gerbergässlein vor der Umgestaltung



Gerbergässlein nach der Umgestaltung

1.4 Greifengasse (Claraplatz bis Mittlere Rheinbrücke)

Im Rahmen der notwendigen Erhaltungsarbeiten an den Leitungen sowie an der Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs (Schiene mit Unterbau) und der Strasseninfrastruktur wurde die Oberfläche der Greifengasse gemäss Gestaltungskonzept neu gestaltet. Die Greifengasse zählt laut Gestaltungskonzept Innenstadt zu den Zentrumsstrassen, weshalb – analog zur Gerbergasse – die Trottoirs mit Alpnacher Quarzsandstein-Platten und die Fahrbahn mit Asphaltbelag ausgestaltet wurden. Gleichzeitig wurde die Haltestelle Rheingasse behindertengerecht umgebaut und mit den normierten 27 cm hohen Kanten versehen. Ausserhalb der Haltestellen wurde ein niedriger Randstein mit 3 cm Anschlag realisiert. Die Arbeiten wurden 2018 abgeschlossen.



Greifengasse vor der Umgestaltung



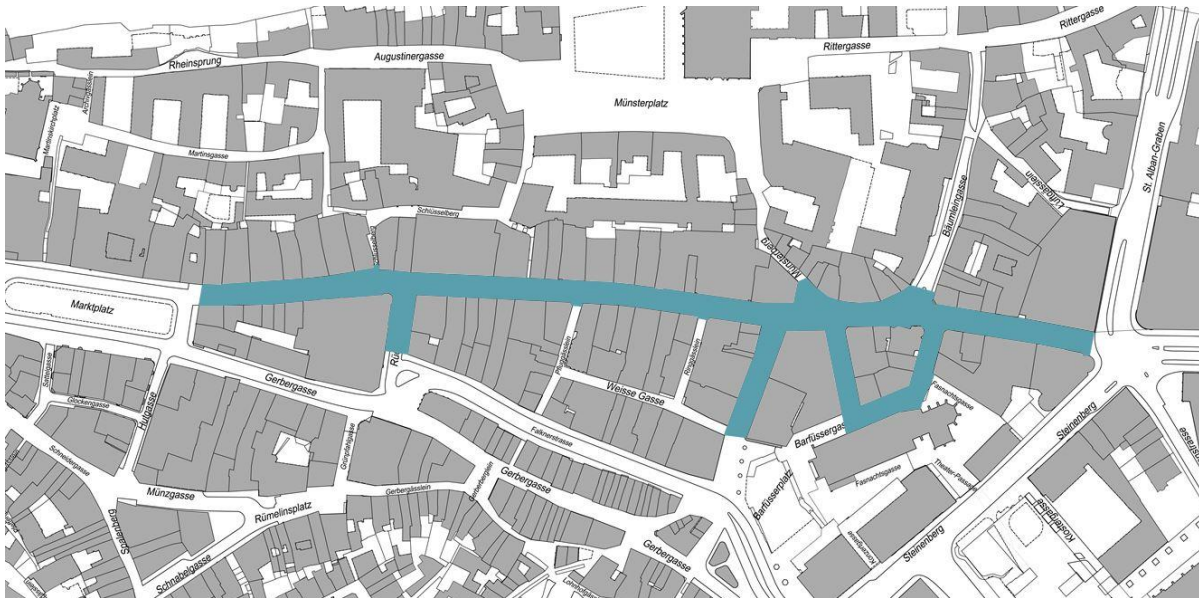
Greifengasse nach der Umgestaltung

2. Bewilligte Vorhaben

2.1 Freie Strasse und angrenzende Gassen (Umsetzung 2020–2023)

In den kommenden Jahren sind in der Freien Strasse, der Rüdengasse, Streit-, Kaufhaus- und Barfüssergasse umfangreiche Sanierungen notwendig. Energie-, Wasser- und Telekomleitungen sowie die Strasseninfrastruktur und die öffentliche Beleuchtung müssen erneuert werden.

Diese Chance wird genutzt, um die Freie Strasse und die angrenzenden Gassen zeitgemäss und attraktiv zu gestalten. Die seit der Einführung des Verkehrskonzepts Innenstadt signalisierte Fussgängerzone wird baulich entsprechend gestaltet. Es entsteht eine Fussgängerzone zum Flanieren, Geniessen, Erleben, Wohnen, Arbeiten und Verweilen. Die Bauarbeiten erfolgen in mehreren Etappen ab 2020 und dauern voraussichtlich drei Jahre.



Perimeter Umsetzung

2.1.1 Freie Strasse, Rüdengasse und Streitgasse

Gemäss Gestaltungskonzept Innenstadt gehören diese drei Strassenzüge zur Kategorie Zentrumsstrassen. Im Gegensatz zu Greifen- und Gerbergasse sind sie reine Fussgängerzonen ohne öffentlichen Verkehr. Deshalb wird der gesamte Belag auf einem Niveau und mit Alpnacher

Quarzsandsteinplatten ausgestaltet. So bilden neu die Freie Strasse, Streit- und Rüdengasse eine optische Einheit und stärken die Identität der Basler Innenstadt.

Am Eingang der Freien Strasse beim Bankverein unterstützen künftig absenkbare Poller die Bestrebungen für eine attraktive Fussgängerzone. Die Erstellung dieser sowie weiterer Polleranlagen in der Innenstadt erfolgt nicht zu Lasten der RAB GKI.

Dreizackbrunnen als neuer Mittelpunkt

Der Dreizackbrunnen am Fusse des Münsterbergs wird in Anlehnung an seine historische Position um wenige Meter in Richtung Freie Strasse versetzt. Er wird dadurch aus allen Richtungen von weitem sichtbar und zum Mittelpunkt der platzartigen Aufweitung der Freien Strasse.



Visualisierung Freie Strasse mit Blick Richtung Dreizackbrunnen

Vom „Strassen- zum Platzbaum“

Der Baum bei der Bäumleingasse wird durch einen neuen grosskronigen Baum näher an der Freien Strasse ersetzt. Durch seine prominentere Position wird er damit vom „Strassen-„ zum „Platzbaum“. Eine Rundbank um den Baum bietet künftig die Möglichkeit innezuhalten und im Sommer an einem Schattenplatz zu verweilen.



Beispiel Andreasplatz: Baum mit runder Sitzbank zum Verweilen.

Trinkbrunnen zur Erfrischung

In die untere Freie Strasse bei der Rüdengasse kommt ein neuer Trinkbrunnen zu stehen. Basel hat eine hohe Dichte an Brunnen; der Trinkbrunnen greift das Wasserthema auf, setzt es fort und bringt Erfrischung in den heissen Sommermonaten.



Visualisierung Freie Strasse vor dem Restaurant Schlüsselzunft mit Blick Richtung Rüdengasse



Visualisierung Streitgasse mit Blick Richtung Freie Strasse

2.1.2 Kaufhausgasse und Barfüssergasse

In der Kaufhausgasse und im oberen Teil der Barfüssergasse werden die Randbereiche, wie beim Münsterberg und der Rittergasse mit geschliffenen Wackensteinen gepflastert. Auch hier werden die Trottoirränder entfernt und mittig wird ein Asphaltband realisiert. Durch die einheitliche Gestaltung der Gassen wird die Verbindung von Barfüsserkirche und Münster über die Kaufhausgasse, die Barfüssergasse und den Münsterberg besser sichtbar.

Der Charme der Barfüsserkirche soll durch eine durchgehende Pflasterung rund um die historische Klosterkirche gestärkt werden. Der untere Teil der Barfüssergasse entlang der Kirche wird deshalb mit durchgehend geschliffener Wackepflasterung gestaltet.



Visualisierung Freie Strasse mit Blick Richtung Barfüssergasse

3. Weitere Vorhaben in Planung

Ausgelöst durch anstehende Erhaltungsarbeiten an den Leitungen sowie an der Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs (Schiene mit Unterbau in der Clarastrasse) und der Strasseninfrastruktur werden derzeit die Vorprojekte für die Clarastrasse (Claraplatz bis Messeplatz) und für die Rheingasse (Greifengasse bis Lindenberg) erarbeitet. In der Rheingasse wird aktuell im Rahmen der Projekterarbeitung auch die Erschliessung der Liegenschaften mit Fernwärme geklärt. Erste Kostenschätzungen mit Genauigkeit von $\pm 30\%$ weisen darauf hin, dass die im RAB aktuell vorhandenen Mittel zur Finanzierung der Vorhaben ausreichen.

3.1 Clarastrasse

Die Clarastrasse zählt gemäss Gestaltungskonzept Innenstadt zu den Zentrumsstrassen, weshalb – analog der Gerbergasse und der Greifengasse – die Trottoirs mit Alpnacher Quarzsandstein-Platten und die Fahrbahn mit Asphaltbelag gestaltet werden. Die Haltestelle Clarastrasse wird gemäss den Anforderungen des BehiG angepasst.

3.2 Rheingasse

Die Rheingasse gehört gemäss Gestaltungskonzept Innenstadt zu den Gassen. Sie soll ohne Niveau-Absätze auf einer Ebene gestaltet werden und analog der Ritter- oder Augustinergasse respektive der St. Alban-Vorstadt zu beiden Seiten eine geschliffene Wackelpflasterung sowie mittig ein Band aus Asphalt erhalten.

Die beiden Vorhaben werden zu gegebener Zeit dem Regierungsrat unterbreitet und der Finanzkommission des Grossen Rates zur Kenntnis gebracht.

4. Kostenübersicht

Nebst den Kosten für die Umsetzung der einzelnen Vorhaben werden auch Personalkosten für eine Stelle beim Planungsamt zulasten der Rahmenausgabe abgerechnet. Die nachstehende Tabelle zeigt den Stand der Rahmenausgabe GKI per Ende 2018 sowie die für das Jahr 2019 (im Falle der Freie Strasse für 2019–2022) bewilligten Kosten.

Tabellarische Übersicht über den Stand der RAB GKI „stabile Räume“ (in Franken):

Objekt	bewilligt	Ausgaben bis 31.12.2018	für 2019 bewilligt	Total zulasten RAB GKI
RAB GKI „stabile Räume“				24'500'000
Gerbergässlein	235'000	202'196		
Grünpfahlgasse	120'000	117'139		
Gerbergasse	725'398	725'398		
Personalkosten S&A-P 2015*	100'000	83'578		
Personalkosten S&A-P 2016	150'000	142'273		
Personalkosten S&A-P 2017	150'000	143'229		
Personalkosten S&A-P 2018	150'000	143'229		
Projektkommunikation 2015	70'000	**		
Projektkommunikation 2016	70'000	**		
Projektkommunikation 2017	70'000	**		
Projektkommunikation 2018	70'000	**		
Total abgerechnete Projekte	1'910'398	1'557'042		-1'557'042
Greifengasse	3'360'000	2'739'860		
Total laufende Projekte	3'360'000	2'739'860		-3'360'000
Personalkosten S&A-P 2019			150'000	
Projektkommunikation 2019			70'000	
Freie Strasse (2019–2022)			12'995'000	
Total Antrag 2019			13'215'000	-13'215'000
Total RAB GKI stabile Räume	5'270'398	4'296'902		
Rest RAB GKI stabile Räume				6'367'958

* Die Differenz zwischen den Personalkosten für 2015 und 2016 ergibt sich aus der Tatsache, dass die Projektstelle im 2015 für vier Monate vakant war und folglich auch kein volles Jahresgehalt beantragt wurde.

** Die effektiv angefallenen Kosten wurden den einzelnen Projekten zugewiesen

5. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusssentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

Gestaltungskonzept Innenstadt (GKI): 2. Bericht zur Verwendung der Mittel aus der Rahmenausgabe GKI

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

- die Kenntnisnahme des zweiten Berichts des Regierungsrats zur Verwendung der Mittel aus der Rahmenausgabe Gestaltungskonzept Innenstadt (GKI)